

"Auf Augenhöhe 1.20 m" : Kinderfreundliche Stadtentwicklung ist mehr als Planung

Autor(en): **Olloz, Sebastian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Auf Augenhöhe 1.20 m» Kinderfreundliche Stadtentwicklung ist mehr als Planung

SEBASTIAN OLLOZ

dpl. Geograf, Raumplaner MAS ETH,
Präsidialdepartement des Kantons
Basel-Stadt, Kantons- und Stadt-
entwicklung



[ABB. 1] Infomaterial zum Thema «Auf Augenhöhe 1.20 m». (Foto: zVg. Kantons- und Stadtentwicklung Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt).

[ABB. 1]

Auf Basis einer Quartieranalyse erarbeitete die Stadt- und Kantonsentwicklung einen Leitfaden «Auf Augenhöhe 1.20m» für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung. Anliegen der Kinder sollen in sämtlichen Phasen von der Planung bis zur letztendlichen Nutzung von Aussenräumen berücksichtigt werden.

Für die Analyse des Basler St. Johann-Quartiers wählte die Stadtentwicklung Basel Nord einen neuen Ansatz: Als partnerschaftliches Projekt befragte sie zusammen mit dem Kinderbüro rund 500 Kinder zu ihrem Lebensraum. Sie zeigten im Projekt «JO! St. Johann» ihre Lieblingsorte, Wege durch das Quartier, Konfliktorte und formulierten Wünsche und Anregungen zur Stadtentwicklung. Aus den Ergebnissen erstellte die Kantons- und Stadtentwicklung Basel Stadt zusammen mit verschiedenen Verwaltungsstellen «Auf Augenhöhe 1.20m» ein Arbeitsinstrument zur Förderung einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung.

Die Erkenntnis, dass die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder an den Stadtraum in der Planung und im Betrieb oft vernachlässigt werden, gab den Anstoss zur Erstellung des Arbeitsinstrumentes. Der heutige Stadtraum wurde aus der Perspektive und den Erfahrungen von Erwachsenen eingerichtet. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen finden darin kaum Berücksichtigung. Der Leitfaden «Auf Augenhöhe 1.20m» formuliert deshalb aus Sicht der Kinder Leitsätze, Qualitätsaspekte, Stolpersteine und Good-Practice Beispiele für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung.

Kinderfreundliche Stadtentwicklung ist mehr als Planung

Eine kinderfreundliche Stadtentwicklung ist dann erfolgreich, wenn sie als Prozess mit unterschiedlichen Projektphasen verstanden wird, ein Zusammenspiel der beteiligten Fachpersonen und Kindern stattfindet und Themenbereiche nicht isoliert betrachtet werden. Aus Sicht der Kinder findet eine gute Planung dann statt, wenn

- durch direkte Beteiligung Bedürfnisse erfasst und umgesetzt werden.
- kreativitätsfördernde, aktivitätsorientierte Spiel- und Rückzugsbereiche, Gelegenheiten für individuelles und kollektives Spiel sowie unterschiedliche Bewegungsarten und -abläufe berücksichtigt werden.
- kurze und sichere Wege, eine klare Wegführung und gute Übersicht aus Perspektive 1.20m die besonderen Mobilitätsbedürfnisse fördern.
- unterschiedliche Oberflächen und Spielmaterialien, Zugänglichkeit und Veränderbarkeit von naturnahen Flächen und Materialien (z. B. Bepflanzung/Vegetation, Wasser, Sand, Baumstämme) das Erleben der Natur ermöglichen.
- Beweglichkeit von Tischen, Stühlen, Bänken, Vis-à-vis-Situationen, geschützte Rückzugsorte, Treppen und Stufen die Kommunikation begünstigen.
- Identifikationspunkte aus Perspektive 1.20m wie z. B. Naturmerkmale, Kunstobjekte, Wegweiser, bei Kindern bekannte und von Kindern genutzte Einrichtungen die räumliche Orientierung der Kinder unterstützen.
- Kinder über den Projektverlauf informiert werden.
- es einen offiziellen Abschluss und eine Würdigung der Kinderbeteiligung gibt.

Willkommen auf Augenhöhe 1.20m

Der Leitfaden spricht sämtliche Akteure im öffentlichen und privaten Aussenraum an, die mit der Analyse, Planung, Betreuung und dem Betrieb des Freiraumes beauftragt sind. Aktuell kommt der Leitfaden beim Projektwettbewerb zur Spielplatzplanung Erlenmattpark Süd in Basel zum Einsatz. Dort wurden Teile aus den im Leitfaden formulierten Qualitätsaspekten zur Formulierung der Rahmenbedingungen aufgenommen.

Der Leitfaden soll vor allem zu einem Perspektivenwechsel anregen. Mit dem Begriff «Perspektive» ist angedeutet, dass der Blickwinkel bereits das Sehen und Verstehen festlegt und somit das Vorgehen: Was in der Planung, der Ausführung und im Betrieb eines Raumes betrachtet wird, welche Frage gestellt und mit welcher Methode gearbeitet wird, wirkt sich auf das Ergebnis aus. Kinderfreundlichkeit bedeutet, sich (imaginär oder real) auf Augenhöhe der Kinder zu begeben und sich mit der kindlichen Lebenswelt, ihrer Alltagsrealität und ihren Bedürfnissen auseinanderzusetzen.

Kinderfreundliche Stadtentwicklung = Prozess-, Querschnitts- und Lebensweltorientierung

Wichtig ist die Erkenntnis, Anliegen der Kinder nicht nur in der Planung und Projektausarbeitung zu berücksichtigen. Kinderfreundliche Stadtentwicklung ist ein partnerschaftlicher Prozess, der sich ebenso über die Projektphasen Ausführung, Betrieb und Unterhalt sowie Kontrolle des städtischen Raumes erstreckt. Darin liegen Stärke und Erfolg von «JO! St. Johann» und Leitfaden «1.20m»: Der Prozess wurde zusammen mit Kindern, dem Kinderbüro Basel und den zuständigen Fachstellen in die Wege geleitet. Der Leitfaden gilt deshalb auch als Musterbeispiel der Arbeit der Basler Kantons- und Stadtentwicklung: Aus einer fundierten Quartiersanalyse wurde in enger Zusammenarbeit mit Betroffenen und Beteiligten eine strategische Grundlage zur Förderung der Lebensqualität in Basel geschaffen.

WEITERE INFORMATIONEN

Den Leitfaden «Auf Augenhöhe 1.20m» finden Sie unter:
www.entwicklung.bs.ch/kinderfreundliche_stadtentwicklung.htm

RÉSUMÉ

Hauteur d'yeux: 1.20m

Sur la base d'une analyse-modèle du quartier de St. Johann, que fréquentent chaque jour quelque 500 enfants, la Section du développement du canton et de la ville de Bâle a établi, en collaboration avec divers autres services, un instrument baptisé «Hauteur d'yeux: 1.20m», destiné à promouvoir un développement urbain adapté aux enfants. Un certain nombre de principes ont ainsi été édictés. L'un des principaux enseignements tirés est que les besoins des enfants doivent être pris en compte non seulement dans le cadre de la planification et de l'élaboration des projets, mais aussi au niveau de l'exécution, de la gestion, de l'entretien et du contrôle de l'espace urbain.